



Zukunftswerkstatt & andere Großgruppen moderieren

19.-21.11.2025

Partizipative Planungsmethode

Die Zukunftswerkstatt ist eine von den Zukunftsforschern Robert Jungk, Rüdiger Lutz und Norbert R. Müllert begründete Methode, die Phantasie anzuregen, um mit neuen Ideen Lösungen für gesellschaftliche Probleme zu entwickeln.

Zukunftswerkstätten waren im Ursprung als Gegenprogramm zur staatlichen Planung gedacht und als Projekt zur Ermächtigung von denjenigen, die von Planung betroffen sind. Menschen sollen so vom Objekt der Zukunftsplanung zum Subjekt ebendieser Planung werden und sich ausgehend vom lokalen Handlungskontext größere Handlungsräume erschließen.

Eine Zukunftswerkstatt lässt sich überall dort einsetzen, „wo Menschengruppen Probleme haben, bei denen sie mit herkömmlichen Mitteln nicht weiterkommen“. Erfahrungen zeigen, dass sie für Teilnehmer jeden Alters (von Kindergartenkindern bis Senioren) und jeden Bildungsstandes (von arbeitslosen Menschen ohne Ausbildung bis zu Wirtschaftsmanagern) geeignet ist. Geschätzt wird sie besonders bei Teilnehmern, die wenig Erfahrung mit Prozessen der kreativen Entscheidungsfindung haben, wie beispielsweise Kinder oder Jugendliche. Die zielgruppenspezifische Anwendung bedarf einer intensiven Vorbereitung und Betreuung durch geschulte Moderatoren.

Starke Phantasiebewegung!

„Wir brauchen eine starke Phantasiebewegung, an der nicht nur wenige Experten, sondern alle Interessierten - also auch Laien - beteiligt sein sollten. Ich will dazu anregen, dass viel mehr Zeitgenossen als bisher geistigen Widerstand leisten, indem sie konkret über neue gesellschaftliche Verhältnisse, andere produktive Möglichkeiten nachdenken, ohne schon ganz genau wissen zu können, wann und wie sie verwirklicht werden. Nur wer derart die Zukunft im Voraus beeinflussen.“
(Robert Jungk)

Das sind die Themen der Fortbildung:

Zukunftswerkstatt und andere Methoden für große Gruppen

- Bedeutung von Partizipation zwischen Beteiligung und aktiver Teilhabe**
- Teilnahme an einer dreistündigen Zukunftswerkstatt und ihre Auswertung**
- Zukunftswerkstatt als Methode: Hintergrund und Geschichte**
- Einsatzmöglichkeiten des Konzeptes und Zielgruppenspezifiken**
- Analyse der Rolle, Funktion und Haltung der Moderation**
- Learning by doing – der Transfer: Moderation einer Zukunftswerkstatt von den Teilnehmenden mit Feedback der Trainer*in**
- Überblick über weitere partizipative Planungsmethoden, alternative Tagungsdesigns und deren Nachhaltigkeit (Aktivierende Befragung, Zukunftskonferenz/Future Search, Open Space, Appreciative Inquiry, World Café etc.)**

Zur Vorbereitung empfehlen wir:

Beate Kuhnt, Norbert R. Müllert

Moderationsfibel Zukunftswerkstätten:

Verstehen, Anleiten, Einsetzen

2004

EUR 26,00





Kristina Nauditt



Seminar-Leitung

Diplom in Politikwissenschaften, **Schwerpunkte:** Außerschulische Politische Erwachsenenbildung, Konfliktforschung (FU-Berlin, Uni Bonn), Kulturmanagerin (IQ-Consult, Berlin), Organisationsentwicklung und Change Management (DUW Berlin), Friedensfachkraft, **Studieninhalte:** Mediation, Gewaltfreie Kommunikation, Konflikttransformation (Forum Ziviler Friedensdienst, Akademie für Konflikttransformation, Bonn), TMS-Team Management System akkreditierte Trainerin, World Work bei Max Schupbach, Zukunftskonferenz bei Jannoff/Weissbord, Planning for Real bei Gibson. Kontakt: www.argo-team.de

E-Mails-Anmeldung
nauditt@argo-team.de